

Ihr Gesprächspartner/in: Heinz-Willi Schäfer

Gremium: Haupt- und Finanzausschuss
Sitzungstermin: 13.04.2005

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB
Federführung:

öffentlich
 nicht öffentlich

Rückgabetermin:
erledigt am:

Antrag
 Dringlichkeitsantrag

Datum: 13.04.2005
Drucksachen-Nr.: 05/0178

Betreff:

Haushaltsmittel für die Anmietung eines Klassencontainers an der Grundschule Meindorf

Beschlussvorschlag/Fragestellung:

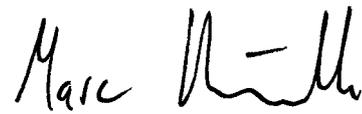
Die Verwaltung wird beauftragt, Haushaltsmittel für die Anmietung eines Klassencontainers an der Grundschule in Meindorf für die nächsten 3 Jahre in den Haushaltsentwurf aufzunehmen.

Problembeschreibung/Begründung:

Meindorf ist der Stadtteil, in dem aufgrund des hohen Zuzugs an jungen Familien in den nächsten Jahren der Bedarf an Betreuungsangeboten höher ist als in den übrigen Stadtteilen. Das belegen auch die Zahlen aus den Bedarfsanalysen der Verwaltung, nachlesbar in den Vorlagen zum JHA und Schulausschuss. Das gilt in gleichem Maße auch für die Grundschule. Hier ist in den nächsten Jahren mit gleichbleibend hohen Schülerzahlen zu rechnen. Auch deshalb, weil es sich um eine katholische Grundschule handelt und damit auch und gerade von vielen Meindener Schülerinnen und Schülern genutzt wird. In diesem Jahr liegen mit 71 Anmeldungen besonders hohe Zahlen für die Meindorfer Schule vor. Das bedeutet, dass im kommenden Schuljahr 3 Eingangsklassen gebildet werden müssen, während nur zwei Klassen die Schule verlassen. Daraus ergibt sich für die Schule ein dramatisches Raumproblem. Für die Einrichtung einer dritten Eingangsklasse steht kein Klassenraum zu Verfügung. Alternativen sind realistisch betrachtet nicht erkennbar. Umwandlung des Werkraums in einen Klassenraum bedeutet eine Reduzierung des Kunst- und Musikunterrichts, auch die Durchführung des evangelischen Religionsunterrichts ist nicht mehr möglich. Ausweichen in die Kellerräume

ist erstens unzumutbar, weil diese Räume nicht den Größenanforderungen für Klassenräume entsprechen und zudem für die Ausweitung der Übermittagbetreuung benötigt werden. Somit bleibt nur eine Übergangslösung durch das Aufstellen mindestens eines Schulcontainers. Unerklärlich ist, warum die Verwaltung, obwohl sich die oben angesprochene Entwicklung durch die Zahlen erkennen ließ, im letzten Jahr den Container aus Meindorf zur Hauptschule nach Menden versetzt hat. Bis heute hat die Verwaltung, trotz mehrfacher Aufforderung der Schule, nicht erkennen lassen, wie und wann sie das Raumproblem lösen möchte. Um den Eltern und der Schule Planungssicherheit für die kommenden Jahre geben zu können, ist eine politische Entscheidung gefordert.

gez. Heinz-Willi Schäfer
gez. Uwe Grote



Marc Knülle